

Christian¹ Martin

von Frastanz (Vorarlberg)²

vermutlich Gymnasium der Jesuiten in Feldkirch (Vorarlberg)³

1667 – Philosophiestudium an der Universität Wien
1667, 27. November: Immatrikulation als log.⁴

Diözesanpriester des Bistums Chur

1673 18. Juni: Priesterweihe in Chur

1675–1677 **Pfarrer in Mauren**⁵

Präsentation durch Abt des Benediktinerklosters Weingarten,
Alfons von Stadelmayer

1675, 14. Juni: «Approbatio ad Curam»⁶

1677–1685 **Pfarrer in Tisis (Vorarlberg)**

1677, 18. März: Präsentation durch Abt Alfons von Stadelmayer, Weingarten⁷
anwesend ab 4. September 1677⁸

1685–1688 **Pfarrer in Nenzing (Vorarlberg)**⁹

1685, 30. April: Präsentation durch Abt Willibald Kobold von Weingarten
1686: Verfasser eines Inventariums der Einkünfte der Kapelle in Beschling
1688: Rücktritt und Wegzug

Über den weiteren Lebenslauf ist nichts bekannt.

¹ In Feldkirch ist Martin zu jener Zeit ein gebräuchlicher Familienname. Christian Martin wird jedoch in den Verzeichnissen, z. B. Matrikel, stets mit dem Familiennamen Christian aufgeführt, ebenso hat er sich in den Pfarrbüchern von Nenzing eingetragen.

² BAC, 761.03 (Weiheprotokolle): Frastanz als Herkunft. – PfA Frastanz: Im 1630 beginnenden Taufbuch findet sich kein Eintrag.

³ Bei Ludewig (Lyzeum) nicht erwähnt.

⁴ Matrikel (Gall; Szaivert). Bd. 5, S. 43, Nr. 340, und S. 177.

⁵ JbL 15, S. 85f.

⁶ BAC, 761.03 (Weiheprotokolle).

⁷ Diözesanarchiv Feldkirch: Präsentationsurkunde.

⁸ PfA Tisis: Liste der Pfarrer. Ms.

⁹ Ulmer: Generalvikariat. Bd. 6, S. 267.